

# Konzeption der Kinderkrippe Kínderoase



Wenn die Kinder klein sind,  
gib ihnen Wurzeln,  
wenn sie groß sind,  
gib ihnen Flügel.<sup>1</sup>  
aus China

Stand: März 2023

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Vorwort des 1. Bürgermeisters**

### **1. Gesetzliche Grundlagen**

### **2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

2.1. Träger

2.2. Lage

2.3. Räume

2.4. Zielgruppe

### **3. Das Bild vom Kind**

### **4. Unsere pädagogische Arbeit**

4.1. Verschiedene Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

4.2. Tagesablauf

4.3. Eingewöhnung

### **5. Organisatorisches**

5.1. Öffnungszeiten

5.2. Monatliche Gebühren

5.3. Aufsichtspflicht/Unfälle

5.4. Infektionsschutzgesetz

### **6. Elternarbeit**

### **7. Kindeswohlgefährdung**

### **8. Qualitätsentwicklung und Teamarbeit**

### **9. Beobachtung und Dokumentation**

### **10. Zusammenarbeit mit Anderen**

### **11. Schlusswort**

## Vorwort des 1. Bürgermeisters



Liebe Eltern und Kinder, liebe Leser!

Der Markt Rennertshofen ist Träger und Verantwortlicher für die gemeindliche Kinderbetreuung und hat mit dem Bau der Kinderkrippe „Kinderoase“ die vom Gesetzgeber auferlegte Verpflichtung zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren weit über das gesetzlich Vorgeschriebene erfüllt.

Es ist gelungen, die besten räumlichen Voraussetzungen zur Betreuung unserer „Jüngsten“ zu schaffen. Die Kinderoase mit den Außenanlagen ist kleinkindgerecht erbaut und gestaltet worden.

In diesem angenehmen, altersgerechten Umfeld werden Ihre Kinder von einem hervorragend ausgebildeten pädagogischen Team betreut.

Wir als Kommune freuen uns sehr, den sich ändernden Familienstrukturen gerecht zu werden und für die Kleinkinder eine außerfamiliäre Betreuung zu gewährleisten, die Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit vermittelt.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir in unserer Einrichtung für das Wohl jedes Kindes Sorge tragen und es auf seinem Weg, die Welt um sich „herum“ zu entdecken, fürsorglich begleiten.

Kleine Kinder sind das Lächeln Gottes. (Manfred Poisel)<sup>2</sup>

Herzlichst Ihr



Georg Hirschbeck

1. Bürgermeister

# 1. Gesetzliche Grundlagen

In unserer Kinderkrippe erfüllen wir einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag nach den Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in den ersten drei Lebensjahren.



## 2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### 2.1. Träger

Unser Träger ist der Markt Rennertshofen. In unserer Einrichtung werden hauptsächlich Kinder aus der Marktgemeinde Rennertshofen aufgenommen. Wir arbeiten in einer kommunalen Kinderkrippe und sehen uns als familienunterstützende und erziehungsergänzende Einrichtung.

*„Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen,  
als indem sie Geld in Babys steckt!“<sup>4</sup>  
(Winston Churchill)*

### 2.2. Lage

Die Kinderkrippe „Kinderoase“ befindet sich am Ortsrand des Marktes Rennertshofen. Das Einzugsgebiet umfasst 28 Ortsteile. In unmittelbarer Nähe befinden sich Kindergarten und Schule mit dem Hort.

## 2.3. Räume



### → Gruppenräume:

Unsere Gruppenräume sind mit je einem Sinnesraum, einer Küchenzeile und einem angrenzenden Schlafräum ausgestattet. Gruppe 1 und Gruppe 2 teilen sich einen Sanitärraum, Gruppe 3 besitzt einen eigenen Sanitärraum. Jeder Gruppenraum hat Zugang zur Terrasse, die am Garten angrenzt.

**Gruppe 4 ist ab September 2018 vorübergehend in den Bewegungsraum gezogen. Im Zuge der Erweiterung zieht diese Gruppe, sowie mögliche zwei weitere neue Gruppen, ab voraussichtlich September 2023 in die angebauten Räumlichkeiten.**

### → Spielflur:

Vor unseren Gruppenräumen befindet sich ein geschwungener, großzügiger Spielflur, der durch seine zahlreichen Möglichkeiten, wie durch eine Spiellandschaft und verschiedene Sinnesangebote an den Wänden, die Kinder zum Entdecken und Forschen motiviert.

### → Sinnesraum:



In den einzelnen Sinnesräumen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinne individuell zu schulen. Außerdem können die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kindes berücksichtigt werden. Einzelne Kleingruppenarbeit und Aktivitäten werden ebenfalls durchgeführt.

### → Bewegungsraum:

Schon im Kleinkindalter ist der Bewegungsdrang sehr groß. Deshalb gehen wir mit den Kindern regelmäßig in den Bewegungsraum und toben im Bällebad oder laufen über unsere unterschiedlichen Bausteine, die zur Bewegungslandschaft werden. Mit Bällen und Tüchern lassen sich immer wieder neue Spiele gestalten und die Kinder lieben es, damit zu spielen.



**Momentan bis voraussichtlich September 2023 mit der vierten Krippengruppe belegt.**

### → Garderobe

In der gemeinsamen Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz und eine eigene Schublade für persönliche Gegenstände, wie z. B. Wechselkleidung.

### → Essensbereich

Der Essensbereich befindet sich neben der Personalküche. Dort nehmen die Kinder das Frühstück und Mittagessen zu sich, auch die Kinder, die ihr Essen von Zuhause mitbringen. Das Frühstück wird von der Krippe zubereitet und das Mittagessen frisch von unserer krippeneigenen Köchin. Kosten für das Frühstück belaufen sich aktuell auf 0,50 € und das Mittagessen auf 2,75 € pro Essen. **Im Zuge der Erweiterung findet die Mittagsverpflegung zukünftig über einen Caterer statt.**



Aktuelle weitere Räume im Bestandsgebäude sind: Personalraum, Elternsprechzimmer, Personalküche, WC Personal, WC Besucher (behindertengerecht), Materialraum und Lagerraum.



## 2.4 Zielgruppe

Wir betreuen Kinder von 12 Monaten bis zum Kindergartenübertritt. Wird ein Kind 3 Jahre alt, so kann es bis zum Ende des Krippenjahres weiterhin die Krippe besuchen.

*„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“<sup>5</sup>  
(Maria Montessori)*

### 3. Das Bild vom Kind

#### Kinder brauchen:

Raum für Selbstbestimmung  
Sprachliche Herausforderung  
Vertrauen zu Bezugspersonen  
Anerkennung und Respekt  
Rituale  
Soziale Kontakte  
Strukturierter Tagesablauf  
Rückzugsmöglichkeiten  
Bewegung und Herausforderung

#### Kinder sind:

aktiv  
neugierig  
offen und spontan  
einzigartig  
wissbegierig  
lustig  
kreativ  
sensibel  
Forscher und Entdecker



Jedes Kind ist anders, es weiß was es will und was es nicht will. Kinder kommen mit einer individuellen Persönlichkeit auf die Welt. Sie werden durch die Eltern geprägt und entwickeln sich in ihrem sozialen Umfeld ständig weiter. Im Kindesalter werden ihre Wünsche, Ideen und Abneigungen durch spezielle Handlungen ausgedrückt.

Ihr großes Bedürfnis nach selbstständigem Tun nimmt eine große Rolle ein.

Sie entscheiden selbst was sie können und was sie wollen. Wir, das Krippenpersonal, bieten ihnen den zeitlichen und den räumlichen Rahmen an und geben den Kindern dabei die nötige Hilfestellung. Krippenkinder knüpfen soziale Kontakte, gehen Beziehungen ein und lernen Konflikte zu lösen, indem sie mit anderen Kindern spielen und kommunizieren.

Der „Beruf“ des Kindes ist „spielen“.

Die sprachliche Auseinandersetzung mit Kindern und auch mit uns Erwachsenen ist in diesem Alter besonders wichtig. Die Sprachentwicklung geht mit großen Schritten voran. Die Kinder wollen die Welt erforschen,

verstehen, erleben und entdecken dabei auf spielerische und experimentelle Weise ihre Umgebung.



Sie wollen selbst bestimmen, was, wo und mit wem sie spielen.

Kinder haben einen enormen Bewegungsdrang, testen sich dabei aus und erfahren dadurch ihren Körper. Sie brauchen in diesem Alter Bezugspersonen auf die sie sich verlassen können, die ihnen Sicherheit und das nötige Vertrauen geben. Dadurch entfalten sie sich frei und bauen feste Bindungen in der Gemeinschaft auf. Die Kinder benötigen einen strukturierten Tagesablauf und Rituale, um sich positiv zu entwickeln. Sie bekommen unsere Aufmerksamkeit, Anerkennung und den benötigten Respekt, um motiviert Neues auszuprobieren. Wir bieten ihnen Freiräume, um sich auszutoben und ihren Bewegungsdrang auszuleben. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich zurückzuziehen, sich zu verstecken um unbeobachtet spielen zu können.

Das Krippenpersonal bietet den Kindern interessen- und bedürfnisorientierte Angebote an, um ihre individuelle Entwicklung zu unterstützen.

„Ich mag dich so wie du bist.  
Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.  
Wenn du mich brauchst, bin ich da.  
Versuch es zunächst einmal selbst.“<sup>6</sup>  
(Emmi Pikler)

## 4. Unsere pädagogische Arbeit

### 4.1. Verschiedene Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

→ Kinder stärken in Bindung und Beziehung

„Kinder brauchen für ihr Gedeihen und ihre Entwicklung die körperliche Nähe und gefühlvolle Zuwendung der Eltern und anderer Bezugspersonen.“<sup>7</sup>

(Largo 2007, BEP unter drei)

Als Bindung wird die enge soziale und anhaltende emotionale Beziehung zu bestimmten Personen bezeichnet, bei der das Kind Körperkontakt, Schutz oder Unterstützung sucht, vor allem in Situationen, in denen es sich unsicher oder überfordert fühlt. Wir wollen in der Einrichtung erreichen, dass die Kinder eine sichere Beziehung zu uns herstellen und diese auch immer wieder stärken. Um eine sichere Beziehung zu knüpfen, geben wir den Kindern viel Zuwendung und Wärme. Um ihnen Sicherheit zu vermitteln, sind wir vor allem in der Eingewöhnungsphase intensiv für das einzelne Kind da. Wenn die Kinder traurig sind, spenden wir ihnen Trost und Hilfestellungen um die negativen Emotionen zu regulieren. Die Kinder erhalten bei schwierigen Aufgaben, die sie an ihre Grenzen bringen Unterstützung und Hilfe. Wir ermutigen sie Neues zu entdecken und zu lernen.



→ Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken

Diese Kompetenzen beinhalten zwischenmenschliche Beziehungen, die durch Wertschätzung geprägt sind. Wir bringen den Kindern Wertschätzung entgegen, indem wir ihnen tiefe und echte Zuwendung entgegenbringen, die frei von Bewertungen ist. Wir schenken ihnen Wärme, Achtung und nehmen Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Wir vermitteln den Kindern, diese Wertschätzung auch ihren Mitmenschen, bzw. den anderen Kindern entgegen zu bringen.

Sie sollen auch ein soziales Verständnis entwickeln, das voraussetzt, sich in andere Kinder hineinzusetzen und deren Perspektive zu erkennen. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Bedürfnisse und Gefühle ausleben können und auch verstehen, wenn es einem Kind schlecht geht. Sie lernen, Rücksicht zu nehmen, wenn ein Kind z. B. langsamer läuft als die anderen Kinder und warten aufeinander.

Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass die Kinder auch ihren eigenen Standpunkt vertreten sollen und ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern können und dürfen.

→ Kinder in ihren motivationalen Kompetenzen stärken

Die Förderung der motivationalen Kompetenz sehen wir als Grundlage für eine positive Weiterentwicklung des Kindes. Die **motivationalen Kompetenzen** umfassen Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation. Ein Kind soll erfahren, sich selbst zu motivieren, anstatt von externen Motivationsquellen abhängig zu sein. Kindern wird somit die Möglichkeit zur Eigensteuerung geboten.

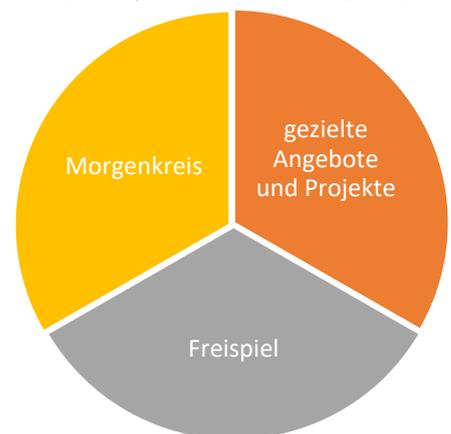
→ Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken

In den ersten drei Lebensjahren lernen die Kinder so viel und so schnell wie sonst kaum mehr. Die kognitive Kompetenz umfasst Erkennungs-, Gedächtnis- und Denkprozesse.

Dabei sind die Sinne (sehen, hören, tasten, schmecken und riechen)

von grundlegender Bedeutung. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass unsere Kinder, die Natur und ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren. Das fördern wir durch vielfältige Erfahrungen in unserem Garten oder bei Spaziergängen in der näheren Umgebung. Wir bieten den Kindern entsprechendes Material an, um die Entwicklung dieser Kompetenzen zu fördern und fordern und Neugierde zu wecken und zu stillen.

Dies fördern wir z.B. durch:



→ Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken

**Bildungsbereich "Essen"**

Es gibt zum Lernbereich des Essens (Frühstück und Mittagessen) einige Strukturen und Rituale, um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Dazu gehört das Hände waschen vor dem Essen, das selbstständige Holen ihres Geschirres, sowie die Suchen eines Platzes im Speiseraum. Jeder entscheidet für sich selbst, was und wie viel er essen möchte.

Nach dem Essen sind Tische wischen und Boden kehren die Aufgaben, bei denen die Kinder gerne mithelfen. Im Anschluss steht das gemeinsame Hände und Mund waschen im Fokus. Mit Begeisterung stehen die Kinder mit ihren Waschlappen vor dem großen Spiegel und haben Freude daran sich selbstständig zu waschen. Um den Kindern diese vielfältigen Lernerfahren ermöglichen zu können, planen wir bewusst für diesen, wie auch für die folgenden Bildungsbereiche ausreichend Zeit ein.

### **Bildungsbereich "Schlafen"**

Schlafen ist für die Kinder sehr wichtig. In dieser Zeit verarbeiten sie die ganzen Erlebnisse des Tages und schöpfen neue Energie. Deswegen ist es von großer Bedeutung, diese Zeit für die Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Bett, seine eigene Bettwäsche von Zuhause, sein Kuscheltier oder Schnuller um ihnen dadurch Sicherheit und Vertrautheit zu geben.

Rituale, wie z. B. eine Geschichte vorlesen oder Musik während dem Einschlafen schaffen ebenfalls Sicherheit und Vertrauen. In diesem Bildungsbereich nehmen wir uns ebenfalls wieder viel Zeit für die Kinder. Nach der pädagogischen Begleitung in den Schlaf, überwacht die Fachkraft im Anschluss im Nebenraum die Schlafphase mit Hilfe eines Babyphones.

### **Bildungsbereich "Hygiene- und Sauberkeitsentwicklung"**

Einen besonderen Stellenwert hat in unserer Kinderkrippe die Hygiene- und Sauberkeitsentwicklung. Jedes Kind hat seine eigene Schublade mit Pflegeutensilien. Bevor wir zum Wickeln gehen kommunizieren wir dieses mit den Kindern. Sie entscheiden partizipatorisch, ob sie sich dem Angebot bereits anschließen möchten und holen dann selbstständig ihre Wickelunterlage, Windel sowie Feuchttücher aus ihrer Schublade. Wir nehmen uns bewusst Zeit für die "Wickelsituation" und schaffen eine angenehme Atmosphäre. Wir akzeptieren auch ein „NEIN“, wenn sich das Kind nicht auf die Toilette setzen möchte bzw. gerade noch nicht gewickelt werden möchte. Nichts geschieht durch ZWANG, sondern wir orientieren uns am Entwicklungsstand und den Meinungsäußerungen des Kindes, wie z.B. mit wem es wickeln gehen möchte oder ob es erst noch seine Aktivität zu Ende bringen möchte.

→ Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken

Das einzelne Kind steht bei uns im Mittelpunkt, es soll sich bei uns wohl fühlen, es soll Spaß haben und gerne in die Krippe kommen. Es soll vieles ausprobieren und viele Erfahrungen sammeln können.

Wir unterstützen die Kinder dabei, indem wir da sind, wenn sie uns brauchen und wenn wir sehen, dass sie uns brauchen.

Jedes Kind ist ein Individuum und wir stärken es in seiner Persönlichkeit, egal wo es gerade in seinem Lernprozess steht.

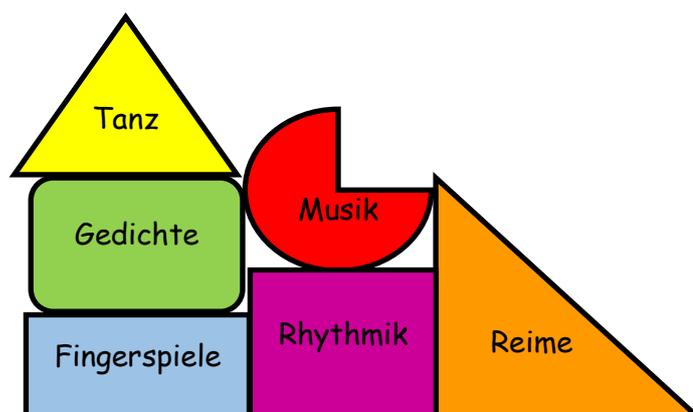
Fühlt sich das Kind angenommen und wertgeschätzt, traut es sich auch auf andere zu zugehen und mit diesen zu kommunizieren.

→ Musikalische Erziehung

Die musikalische Erziehung beinhaltet das Singen, Tanzen und Musizieren. Diese Bereiche dienen einerseits der Sinnes- und Körpererfahrung, andererseits der Ausbildung der Grob- und Feinmotorik. Weiterhin werden die Konzentration und die Kreativität gefördert. Die Kinder erfahren Gemeinschaftsgefühl und lernen ebenso selbstständig zu sein.

Kinder lieben Musik, Klänge und sich dazu zu bewegen. Deshalb singen wir täglich im Morgenkreis, begleiten den Tagesablauf in Form von musikalischen Ritualen, z. B. Aufräumlied, Händewaschen, Guten-Morgen-Lied und benutzen es zum Schlafen als Medium(CD). Wir möchten damit das Interesse der Kinder wecken und ihnen viel Raum für eigene Erfahrungen geben. Durch das freie Tanzen, das sie während des Tagesablaufes nutzen können, haben die Kinder die Möglichkeit, sich selbst und ihre Emotionen zum Ausdruck zu bringen. Wir nutzen auch immer wieder verschiedene Instrumente, um die Sinne und Fantasie der Kinder anzuregen

Dies fördern wir u.a.  
durch:



→ Werte- und Orientierungskompetenz

*„Wenn ein Kind kritisiert wird, lernt es zu verurteilen.*

*Wenn ein Kind angefeindet wird, lernt es zu kämpfen.*

*Wenn ein Kind verspottet wird, lernt es schüchtern zu sein.*

*Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es sich schuldig zu fühlen.*

*Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es geduldig zu sein.*

*Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es sich selbst zu vertrauen.*

*Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es, sich selbst zu schätzen.*

*Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es gerecht zu sein.“*

*Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.*

*Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es, sich selbst zu mögen.*

*Wenn ein Kind in Freundschaft aufgenommen wird,*

*lernt es, in der Welt Liebe zu finden.“<sup>9</sup>*

*(Tibetische Weisheit)*



Es ist sehr wichtig, den Kindern Werte und Normen zu vermitteln, da diese sie für das ganze spätere Leben prägen können.

Weiterhin ist es von großer Bedeutung, den Kindern nahe zu bringen, ihre Mitmenschen trotz Andersartigkeit und Anderssein zu achten und zu schätzen. Sie sollen lernen in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen.

Wir möchten ein Vorbild für die Kinder sein, wir nehmen sie als etwas Einzigartiges und Besonderes wahr und bringen Ihnen Achtung, Toleranz und Empathie entgegen.

Dies wollen wir schon in der Eingewöhnung vorleben und gehen daher auf jedes Kind individuell ein und lassen ihm so viel Zeit wie benötigt wird.

Weiterhin lernen die Kinder Rituale kennen, die sie dabei unterstützen den Alltag zu strukturieren und einordnen zu können. Schon zu Beginn des Tages ist es ein festes Ritual sich zu begrüßen, so wie es mittags Gang und Gebe ist, sich zu verabschieden. Das Einüben von Gesprächsregeln ist ebenso von großer Bedeutung für uns. Die Kinder lernen sich gegenseitig ausreden zu lassen und sich zu verständigen. Höflichkeitsworte, wie Bitte und Danke bleiben da nicht aus.

Um den Kindern einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit der Natur zu vermitteln, halten wir uns oft in der Natur auf und erkunden diese.

### → Mathematische Erziehung

Das Thema Mathematik umfasst das spielerische Erfassen geometrischer Formen etwa wie Kreis, Quadrat, Dreieck und Rechteck. Es können Formen sortiert und zugeordnet werden. Begriffe wie hoch - tief, größer - kleiner werden ebenso erarbeitet wie Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung (vorher - nachher, gestern - heute).

Zur Entwicklung der mathematischen Kompetenz ist es wichtig, den Kindern regelmäßig mathematische Erfahrungsbereiche anzubieten: z. B. Messvorgänge - Wie groß bin ich? Würfelspiele, Fingerspiele, Abzählverse und Reime.

### → Spracherziehung

Die sprachliche Entwicklung des Kindes beginnt schon im Mutterleib. Das Kind kennt die Sprache der Mutter. Es nimmt laute und leise Töne wahr.

Wir unterstützen eine positive Sprachentwicklung durch:

- aufmerksames Zuhören (verbal und nonverbal)
- Singen von einfachen Liedern und kleinen Finger- und Krabbelversen
- Anschauen und Vorlesen von altersgemäßen Bilderbüchern
- kleine Rollenspiele z. B. Tiere nachahmen, Reimgeschichten und Abzählversen

*„Sprache ist der Schlüssel, um sich die Welt zu erschließen.“<sup>10</sup>*

*Emmi Pikler*

## → Natur und Umwelt

Die Natur spielt in unserer Krippe eine große Rolle. Uns ist es sehr wichtig, den Kindern ein Gefühl für die Natur zu vermitteln. Zu einem gängigen Ritual gehört ein Spaziergang oder die Benutzung des Gartens. Unsere selbst gepflanzten Blumen werden von den Kindern eigenständig gepflegt. Regelmäßiges gießen zeigt ihnen ein positives Pflanzenwachstum. Bei unseren Spaziergängen erleben und sehen die Kinder viele tolle Ereignisse. (z.B. Pferde auf der Weide, Traktoren auf dem Feld, Kran beim Hausbau,...) Natürlich verwenden wir in unserer pädagogischen Arbeit viele Naturprodukte (Zapfen, Blätter, Äste, Steine, Sand,...). Den Kindern bietet sich somit die Möglichkeit mit Naturmaterialien zu spielen und zu experimentieren.



Von den Elternvertretern 2015 / 2016 und unter Anleitung von Frank Martens (Garten- und Landschaftsbau) wurde ein Barfußpfad an der Ostseite der Kinderkrippe angelegt und gestaltet.

→ Bewegungserziehung



Bewegungserfahrungen sammeln die Kinder täglich im Garten, im Bewegungsraum oder im Spielflur. Bei Spaziergängen in der Natur kann der Bewegungsdrang der Kinder ausgelebt werden. Verschiedene Spiel- und Klettergeräte können die Kinder im Garten benutzen. Bobby-Cars und Roller flitzen auf unserer Rennstrecke hin und her.



→ Ästhetischer und bildnerischer Bereich

Die Kinder können selbständig und jederzeit künstlerisch tätig werden. Verschiedene Materialien stehen ihnen stets zur Verfügung. Mit Unterstützung von Musik zeigen die Kinder spektakuläre tänzerische Bewegungen. Durch unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten bringen wir den Kindern Ästhetik / Kunst näher.

## 4.2. Tagesablauf



Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die dem Kind Struktur und Sicherheit geben. Der Tagesablauf orientiert sich nach den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten der Kinder.



7:00 Uhr - 8:00 Uhr: Ankunft - Begrüßung - Freispiel - Aufteilung in die einzelnen Gruppen

8:00 Uhr - 9:00 Uhr: Morgenkreis und Gemeinsame Brotzeit  
(in je zwei Etappen im Speiseraum)

9:00 Uhr - 11:00 Uhr: Freispielzeit - Turnen- gezielte Angebote - Garten - Sauberkeitsentwicklung

ab 11:00 Uhr: Mittagessen

12:00 Uhr - 13:00 Uhr: Abholzeiten der Kinder mit Halbtagsbuchung

12:00 Uhr - 13:45 Uhr: Schlafen - Ruhen - Aufwachen

13:45 Uhr - 16:00 Uhr: Sauberkeitsentwicklung - Freispielzeit -

Freitag bis 15.00 Uhr gemeinsamer Imbiss - Garten - Sing-, Finger- und Bewegungsspiele - Abholzeit



### 4.3. Eingewöhnung



Damit der Übergang Ihres Kindes aus der Familie in die Krippe möglichst schonend gestaffelt werden kann, benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte lesen Sie sich dazu den Handlungsleitfaden zur Eingewöhnung genau durch, diesen erhalten Sie bereits mit den Vertragsunterlagen.

#### → Das Kind begleiten

Begleiten Sie Ihr Kind mindestens eine Woche lang in die Krippe und lassen Sie es dort nicht allein. Sie müssen gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind einen „sicheren Hafen“ zu schaffen, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt.



→ Vor allem anwesend sein

Wenn Ihr Kind schon krabbeln und laufen kann, erlauben Sie ihm, zu gehen und zu kommen, wie es will. Drängen Sie es zu keinem bestimmten Verhalten.

Schalten Sie ihr Handy aus, Lesen oder stricken Sie nicht, und überlassen Sie die Sorge um die anderen Kinder getrost der pädagogischen Fachkraft. Genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten. Die Fröhlichkeit und Gelassenheit Ihres Kindes bedeutet nicht, dass Ihre Anwesenheit gar nicht notwendig ist. Unterstützen Sie das Interesse Ihres Kindes an dem pädagogischen Personal.

Als Mama oder Papa haben Sie einen sehr großen Einfluss auf Ihr Kind.

Wenn Sie positiv mit den zukünftigen Bezugspersonen ihres Kindes sprechen, wird Ihr Kind es bemerken und entspannter an die neue Situation herangehen.

→ Schutzsuche erwidern

Werden Kinder in den ersten Lebensjahren überfordert oder durch etwas Unerwartetes irritiert, suchen sie meistens Schutz bei ihrer Bindungsperson.

Sie sollten deshalb in der ersten Anfangszeit die Schutzsuche immer ermöglichen.

Es überrascht immer wieder, dass ein Kind, das sich eben noch weinend an Mama oder Papa angeklammert hat, sich oft schon nach wenigen Augenblicken wieder löst und seine Erkundung der neuen Umgebung fortsetzt. Wenn Ihr Kind in einer solchen Situation Ihre Nähe sucht, sollten Sie es nicht drängen, sich wieder zu lösen. In diesem Fall würden Sie in der Regel das genaue Gegenteil erreichen, nämlich erneutes Anklammern.

Ruhiges Abwarten, bis sich Ihr Kind von allein wieder der Umgebung zuwendet, ist die beste Methode.



### → Eingewöhnung

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Umgebung. Die einen wenden sich anfangs vielleicht vorsichtig und zögernd, die anderen ohne Bedenken und energisch allem Neuen zu. Kinder lernen eine neue Umgebung am schnellsten kennen, wenn sie nicht gedrängt werden. Innerhalb kurzer Zeit macht sich Ihr Kind nicht nur mit den neuen Räumen vertraut, sondern auch mit den pädagogischen Fachkräften. Es baut relativ schnell zu diesen eine Bezugsbeziehung auf, so dass auch sie dann die Funktionen der „sicheren Basis“ für Ihr Kind übernehmen können.

Die Mitarbeiter können nun Ihr Kind trösten, wenn es weint. Erst wenn Ihr Kind eine Beziehung dieser Art aufgebaut hat, kann es auf Ihre Anwesenheit in der Krippe verzichten. Die Länge der Eingewöhnung wird individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes eingestellt. Es genügt, wenn Sie mit Ihrem Kind in den ersten Tagen für ein oder zwei Stunden in der Krippe bleiben.

### → Erste Trennung

Die ersten Tage scheinen für die Eingewöhnung des Kindes eine besonders wichtige Rolle zu spielen und dürfen nicht durch eine vorzeitige Trennung belastet werden. Bei der 1. Trennung verlassen Sie für einige Minuten den Raum - aber nicht die Krippe- und warten die Reaktionen Ihres Kindes ab.

Lässt es sich von der Fachkraft durch Spielangebote ablenken, können Sie sich an den darauf folgenden Tagen für allmählich längere Zeiten von Ihrem Kind verabschieden. Die Reaktion Ihres Kindes auf den ersten wirklichen Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die voraussichtliche Dauer der Eingewöhnungszeit. Wenn Ihr Kind weint, wenn Sie den Raum verlassen, gehen Sie trotzdem hinaus, bleiben aber in der Nähe in unserem Personalraum. Wenn das pädagogische Personal Ihr Kind nicht innerhalb von wenigen Augenblicken beruhigen kann, kommt es zu Ihnen und übergibt das Kind in Ihre Obhut.

## → Abschluss der Eingewöhnungszeit



**Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn die pädagogischen Bezugspersonen Ihr Kind im Ernstfall trösten können.**

Das muss nicht heißen, dass Ihr Kind nicht mehr weint, wenn Sie sich nach dem Bringen von ihm verabschieden (verabschieden sollten Sie sich immer. Das Vertrauen Ihres Kindes zu Ihnen steht hier auf dem Spiel!). Es drückt damit aus, dass es Sie lieber in der Krippe dabei hätte, und das ist sein gutes Recht. Es wird sich jedoch nach Abschluss der Eingewöhnungszeit von den Bezugspersonen in seiner Gruppe beruhigen lassen, wenn Sie gegangen sind. Wenn irgend möglich, sollten Sie Ihr Kind zumindest in den ersten Wochen nur halbtags in der Krippe betreuen lassen. Bedenken Sie, dass Ihr Kind auch bei einer gut verlaufenden Eingewöhnungszeit all seine Kraft und sein Können braucht, um sich mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen.

Planen Sie etwa 4-6 Wochen ein, damit Sie ausreichend Zeit haben, wenn die Eingewöhnung länger als vorgesehen dauert. Steht schon vor Beginn der Eingewöhnung fest, dass es in Kürze zu einer Betreuungsunterbrechung kommen wird (Urlaub von Ihnen, geplanter Krankenhausaufenthalt etc.) sollte die Eingewöhnung erst danach begonnen werden. Kindern fällt es am Wochenbeginn besonders schwer, sich wieder in der noch nicht hinreichend vertrauten Umgebung zurecht zu finden, nachdem sie ein Wochenende zu Hause mit den Eltern verbracht haben.

## → Verabschiedung und Trennung

Falls Ihr Kind besondere Schwierigkeiten hat, sich von einem der beiden Eltern zu trennen, könnte es sinnvoll sein, dass der andere Elternteil das Kind in der Eingewöhnungszeit begleitet. Es ist durchaus möglich, dass sich ein Kind in Begleitung des Papas leichter in die neue Umgebung eingewöhnt als mit seiner Mama (oder umgekehrt). Wenn Sie Ihr Kind in die Krippe gebracht haben, gehen Sie bitte nicht fort, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden. Wenn Sie sich verabschieden, mag es sein, dass Ihr Kind weint oder auf andere Weise versucht, Sie zum Bleiben zu bewegen bzw. mitgenommen werden will. Dies ist ganz normal.

Wenn die Eingewöhnungszeit abgeschlossen ist und Ihr Kind eine Bezugsbeziehung zur pädagogischen Fachkraft aufgebaut hat, wird es sich nach Ihrem Weggang rasch trösten lassen und die Zeit in der Krippe in guter Stimmung verbringen.

**Auch wenn es Ihnen schwer fällt:**

Halten Sie bitte Ihren Abschied

kurz und ziehen Sie ihn nicht unnötig

in die Länge und übergeben Sie uns ihr Kind bewusst.

## 5. Organisatorisches

### 5.1. Öffnungszeiten

Die Krippe hat Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Freitag bis 15.00 Uhr geöffnet.

### 5.2. Monatliche Gebühren

Die Gebührensatzung liegt bei uns in der Einrichtung aus und ist zusätzlich auf der Homepage einzusehen. Ihre individuellen monatlichen Gebühren sind in Ihren Vertragsunterlagen als Kopie mit aufgeführt.

### 5.3. Aufsichtspflicht

Um unseren Kindern das Gefühl der Sicherheit zu vermitteln, versuchen wir, immer für sie da zu sein, um Gefahren vorzubeugen und unsere Aufsichtspflicht nicht zu verletzen. Solange das Kind sich in unserer Obhut befindet, versuchen wir, dies zu gewährleisten.

Die Kinder sind während des Aufenthalts in der Krippe über den Träger (Gemeinde) unfallversichert.



## 5.4. Infektionsschutzgesetz

Das Infektionsschutzgesetz ist bei uns von großer Bedeutung, deshalb stützen wir uns darauf. Um das Verbreiten von ansteckenden Krankheiten zu vermeiden, bitten wir Sie, sich an die Richtlinien des Infektionsschutzgesetzes zu halten.

Bitte denken Sie insbesondere daran, dass eine Betreuung nach Masernschutzgesetz erst nach der 1. altersgemäßen Impfung stattfinden darf.



Hierzu erhalten Sie jeweils ein Merkblatt, welches Sie mit den Vertragsunterlagen ausgehändigt bekommen.

## 6. Elternarbeit



Ohne Eltern geht es nicht! Ihre Unterstützung als bekannte und geliebte Bezugsperson/en spielt für das Kind eine ganz wichtige Rolle. Um eine harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kinder und uns als pädagogisches Krippenpersonal zu schaffen, sind wir auf einen ständigen Austausch angewiesen.

### → Elternvertreter

Kinderkrippe und Eltern begegnen sich als geschätzte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Die Mitwirkung der Eltern an den Lernprozessen ihrer Kinder in der Kinderkrippe ist daher wesentlich. Aus diesem Grund werden zu Beginn des Krippenjahres aus jeder Gruppe Elternvertreter gewählt. Diese haben u.a. die Aufgabe, mit uns zusammen Feste zu organisieren und den Austausch zwischen den Eltern, dem pädagogischen Personal und dem Träger zu unterstützen.

## → Beteiligungsmanagement

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Für uns und die Einrichtung bedeutet das, dass wir die Kinder in Entscheidungen, die z.B. den Tagesablauf und die Struktur mit einzubeziehen und mitgestalten zu lassen. Bei der Entscheidungsfindung, sowie -umsetzung mit und durch die Kinder unterstützen wir sie und versuchen, sie bestmöglich zu verwirklichen. Das bedeutet für die Kinder natürlich auch, dass sie viele Aufgaben selbst übernehmen und auch selbstständig handeln. Dies kann aber nur insoweit stattfinden, wie die Kinder sich nicht durch ihre eigenen Entscheidungen gefährden.



## → Beschwerdemanagement

Wir möchten, dass sich die Eltern in unserer Einrichtung wohlfühlen, sorgenfrei zur Arbeit gehen können und dabei ihr Kind gut aufgehoben wissen. Deshalb ist es wichtig, dass ein reger Austausch zwischen Personal und Eltern stattfindet. Die täglichen Tür- und Angelgespräche haben deshalb einen sehr hohen Stellenwert. Bei Beschwerden können die Eltern direkt auf die zuständige Person (päd. Fachkraft / Krippenleitung) zugehen, um diese zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Außerdem findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, in der anonym Beschwerden, Kritik und auch Lob an uns weitergeleitet werden können. Zusätzlich befindet sich im Eingangsbereich ein kleiner Briefkasten in Form eines Vogelhäuschens, indem jederzeit Post zur Anregung eingeworfen werden kann. Wir versuchen Probleme und Beschwerden im Rahmen unserer Möglichkeiten zu lösen oder mit den Eltern zusammen Lösungswege zu finden. Selbiges gilt natürlich auch bei den Anliegen von Kinderseite auch diese werden positiv wahrgenommen und altersentsprechend aufgegriffen und gemeinschaftlich angegangen bzw. umgesetzt.

Denn die Umsetzung der Kinderrechte in unserem pädagogischen Alltag, sowie der Einbezug dieser in unserem pädagogischen Verständnis und unserem Bild vom Kind sind für uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.





## 7. Kindeswohlgefährdung

In unserer Einrichtung nimmt die Sorge um das Wohlergehen und die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder einen sehr hohen Stellenwert ein. Bei Auffälligkeiten, die auf eine Gefährdungssituation des Kindes hinweisen, sehen wir uns veranlasst, entsprechende Schritte einzuleiten. Wir erarbeiten gerade gemeinschaftlich ein institutionelles Schutzkonzept. Auf dieses wird nach der Erarbeitung in der Konzeption noch etwas genauer eingegangen und sowohl Ansprechpartner für das übergeordnete Beschwerdemanagement als auch für den Kinderschutz benannt.

## 8. Qualitätsentwicklung



Durch pädagogische Qualitätsentwicklung können wir unsere pädagogische Arbeit regelmäßig reflektieren und uns somit stetig verbessern. Dabei orientieren wir uns kontinuierlich an den neusten Erkenntnissen in dem wir regelmäßig auf Fortbildungen gehen und evaluieren, was wir verändern wollen.

Die Qualitätsentwicklung beinhaltet u.a. die Erarbeitung bzw. Überarbeitung unserer pädagogischen Standards zu z.B. geplanten Aktivitäten, die dem Alter entsprechend vorbereitet werden sollen, Feste, die für die Kinder geplant werden und Planungen, wie z. B. der Tagesablauf strukturiert wird. In regelmäßigen Teamsitzungen wird unsere Arbeit geplant, besprochen, reflektiert und dokumentiert. Außerdem gehören das Studium von Fachliteratur, die Erarbeitung von Konzepten und unser selbsterstelltes Qualitätshandbuch zu unserer Qualitätsentwicklung.

Die Konzeption an sich wird im Zuge der Erweiterung nochmal allgemein auf Grund der anstehenden Veränderungen anhand des Orientierungsrahmens des ifps überarbeitet.

## 9. Beobachtung und Dokumentation

Durch Beobachten eines jeden Kindes in verschiedenen Entwicklungsphasen und bei unterschiedlichen Lernprozessen bekommen wir einen guten Einblick, wo das Kind steht. Zum einen in Bezug auf die Beobachtung nach Petermann/Petermann, als auch für die Dokumentationen anhand des Portfolios und natürlich auch, weil es sehr interessant ist, Kinder beim Lernen zu beobachten.

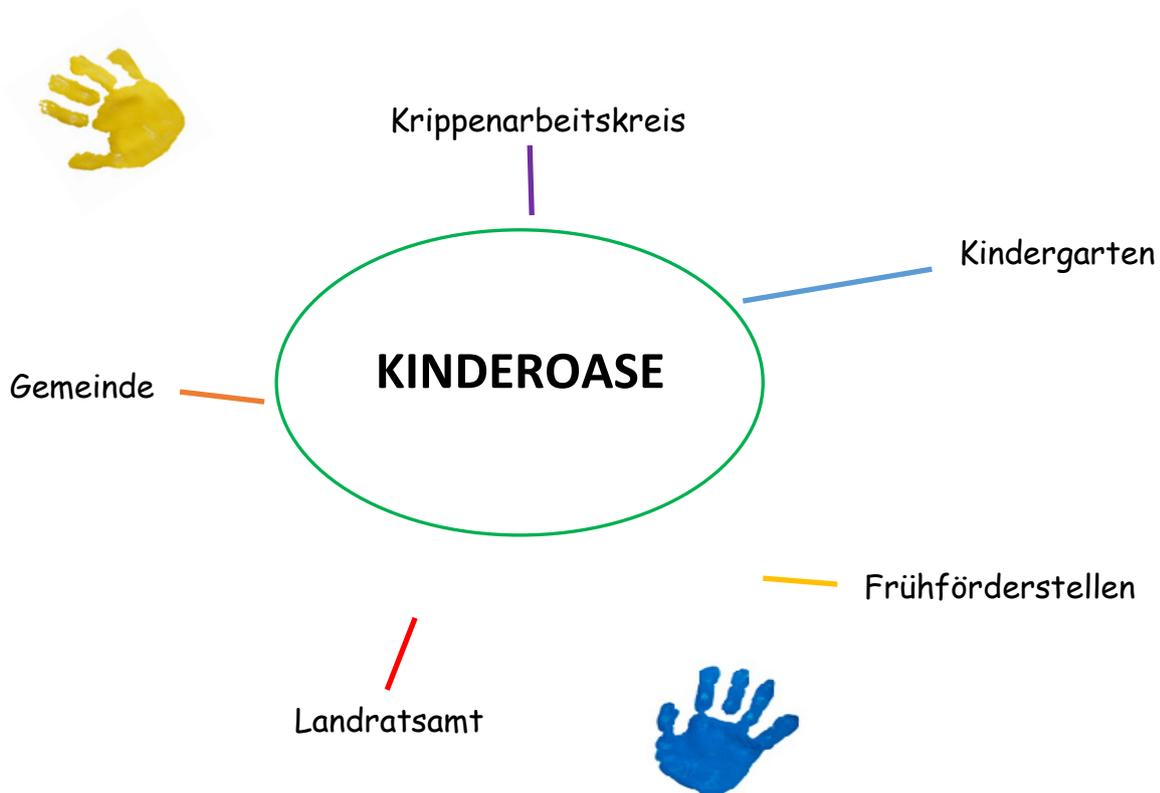


Petermann/Petermann ist Entwicklungsbeobachtung für Kinder von 3 - 48 Monaten. Mit diesem Beobachtungsbogen arbeiten wir im Rhythmus von 6 Monaten, d.h. die Kinder werden 1 -2 Mal im Jahr „beobachtet“. Der Zeitrahmen für diesen Entwicklungsbogen ist ca. 4 Wochen. Der Bogen dient dann als fundierte Grundlage für ein persönliches, Elterngespräch und für uns als Hilfe, die Perspektive des Kindes, sein Verhalten und sein Erleben besser zu verstehen und bedürfnisorientiert in unser Handeln mit einfließen lassen zu können.

Beobachtet wird in drei unterschiedlichen Ebenen

Freie Beobachtung mit Aufzeichnung	Strukturierte Beobachtung mit Aufzeichnung	Gesammelte Werke der Kinder
•Notizen •Bilder	•Entwicklungsbogen Petermann / Petermann	•Zeichnungen, Fotos •Geschichten

## 10. Zusammenarbeit mit Anderen



### Kooperation Krippe - Kindergarten

- Aktionen** > gemeinsames Singen im Advent, gemeinsam den Maibaum aufstellen
- Schnuppertage** > Mama oder Papa bringen das Kind für eine angemessene Zeit in den Kindergarten.

- Besuche** > Das Personal aus der Krippe geht mit den Großen in die zukünftige Kindergartengruppe zum Kennenlernen des Personals und der Räumlichkeiten.

## 11. Schlusswort



### **Wir**

*(von Irmela Brender)*

*Ich bin ich und du bist du.*

*Wenn ich rede, hörst du zu.*

*Wenn du sprichst, dann bin ich still,  
weil ich dich verstehen will.*

*Wenn du fällst, helf' ich dir auf,  
und du fängst mich, wenn ich lauf.*

*Wenn du kickst, steh ich im Tor,  
pfeif ich Angriff, schießt du vor.*

*Spielst du pong, dann spiel ich ping,  
und du trommelst, wenn ich sing.*

*Allein kann keiner diese Sachen,  
zusammen können wir viel machen.*

*Ich mit dir und du mit mir,*

*das sind wir.<sup>11</sup>*



Es hat sich im Laufe der Zeit schon sehr viel geändert, so verändert sich auch die pädagogische Arbeit an Ihrem Kind. Unterschiedliche Faktoren werden dies beeinflussen. Die Konzeption ist nicht endgültig, sie wird immer überprüft und den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Es ist uns sehr wichtig, Ihrem Kind die bestmögliche Betreuung zu bieten und wir möchten ein guter und kompetenter Wegbegleiter sein.

**Ihr Team der Kinderoase**

Dieses Konzept wurde von den Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe Kinderoase gemeinsam erstellt.

**Träger: Markt Rennertshofen**

**Hausanschrift:**

Kinderkrippe Kinderoase  
Weinbergstraße 17  
86643 Rennertshofen

Telefon: 08434-9419990

Fax: 08434-9419994

Email: [kinderoase@rennertshofen.de](mailto:kinderoase@rennertshofen.de)

Leitung: Majehrke Amelie

Überarbeitet: 22. August 2018

Überarbeitet: 24. Januar 2019

Überarbeitet: 15. Juni 2019

Überarbeitet: 08. Januar 2020

Überarbeitet: 11. Januar 2021

Überarbeitet: 14. Januar 2022

Überarbeitet: 24. März 2023

## Quellenverzeichnis

1. Aus China, groh, <https://www.groh.de/zitatenschatz.php?id=20>, 31.10.2016
2. Manfred Poisel, Aphorismen, [https://www.aphorismen.de/suche?text=kinder&f\\_autor=3010\\_Manfred+Poisel&f\\_zeit=heute](https://www.aphorismen.de/suche?text=kinder&f_autor=3010_Manfred+Poisel&f_zeit=heute), 31.10.2016
3. Dante Alighieri, positiv-magazin, <http://www.positiv-magazin.de/?p=48533>, 31.10.2016
4. Winston Churchill, sagdas, <https://www.sagdas.com/spruch/1131>, 31.10.2016
5. Maria Montessori, Zitate-online, <http://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/19012/die-aufgabe-der-umgebung-ist-nicht-das-kind.html>, 31.10.2016
6. Emmi Pikler, ihlow, [http://www.ihlow.de/fileadmin/media/dokumente/KinderundJugend/Kindergaerten/Konzept\\_KrippeKuekennuest2015.pdf](http://www.ihlow.de/fileadmin/media/dokumente/KinderundJugend/Kindergaerten/Konzept_KrippeKuekennuest2015.pdf), 31.10.2016
7. BEP unter drei, Begegnungsland, [http://www.begegnungsland.de/BGL\\_CD/Inhalt/Tipps/Bildung\\_\\_Erziehung\\_\\_und\\_Betreuung\\_von\\_Kindern\\_in\\_den\\_ersten\\_drei\\_Lebensjahren.pdf](http://www.begegnungsland.de/BGL_CD/Inhalt/Tipps/Bildung__Erziehung__und_Betreuung_von_Kindern_in_den_ersten_drei_Lebensjahren.pdf), 31.10.2016
8. Dr. Sigrid Lorenz, IFP, WS 4, „Der Anfang ist entscheidend“, 31.10.2016
9. Tibetische Weisheit, horizonworld, <http://www.horizonworld.de/tibetische-weisheit-kinder-umgang/>, 31.10.2016
10. Emmi Pikler, ihlow, [http://www.ihlow.de/fileadmin/media/dokumente/KinderundJugend/Kindergaerten/Konzept\\_KrippeKuekennuest2015.pdf](http://www.ihlow.de/fileadmin/media/dokumente/KinderundJugend/Kindergaerten/Konzept_KrippeKuekennuest2015.pdf), 31.10.2016
11. Irmela Brender, allgemeines - Gedichte, [http://www.schulzens.de/Grundschule/Allgemeines/Gedichte\\_1/gedichte\\_1.html#g1-12](http://www.schulzens.de/Grundschule/Allgemeines/Gedichte_1/gedichte_1.html#g1-12), 31.10.2016